

Postpädagogik

Die Emanzipation der Eltern und Erzieher

Heute kann man sich vom Machtanspruch der Pädagogik auf Eltern, Erzieher und Kinder emanzipieren. Persönliche Wahrhaftigkeit ("Ich liebe mich so wie ich bin") ersetzt die erzieherische Mission ("Werde besser und gelinge"). Die authentische Begegnung mit Kindern stellt eine Beziehung auf gleicher Augenhöhe her, die fasziniert, fördert und entlastet. Die Würde von Großen und Kleinen hat gleichen Wert, bei allen Unterschieden. Ein "Nein" bleibt ein "Nein", doch das demütigende, gutgemeinte "Sieh das ein" entfällt.

Der private und der berufliche Alltag mit jungen Menschen wird entdramatisiert und rehumanisiert. Es stehen sich nicht mehr "Erzieher" und "Zögling" gegenüber, sondern Menschen mit ihrem eigenen Gewicht und ihrer eigenen Sicht der Dinge. Welche zu verhandeln ist – in konstruktiver postmoderner Gleichwertigkeit.